

Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes und des Reichsverbandes Deutscher Entomologen-Vereine

27. Jahrgang.

8. Oktober 1933.

Nr. 26.

Inhalt: Dr. F. Heydemann: Einige für Schleswig-Holstein beachtenswerte oder neue Lepidopteren (Fortsetzung.) — Brombacher: Die Groß-Schmetterlings-Fauna des Kaiserstuhls unter Berücksichtigung der näheren Umgebung (Fortsetzung). — Skala: Zur Verbreitung der Elachistidae in der ehem. österr.-ungar. Monarchie. — Dr. Fiedler: Berichtigung zu dem Artikel über *Catonephele orbifera* in Nr. 3 dieses Jahrg. — Erwiderung. — $\frac{1}{2}$ Jahresbericht (April-Sept. 1932) des Vereins für Insektenkunde Hannover und Aufzählung der seit Erscheinen des Verzeichnisses (1930) gemachten wichtigsten Funde. (Fortsetzung.) —

Einige für Schleswig-Holstein beachtenswerte oder neue Lepidopteren.

Von Dr. F. Heydemann, Kiel.

(Mit 2 Tafeln.)

(Die mit * bezeichneten Arten sind neu für Schleswig-Holstein.)

(Fortsetzung.)

Charaëas graminis L. (=syn. *gramineus* Haw., *grisea* Spuler.)

Die Mehrzahl dieser Tiere gehört zu dieser lebhaft gezeichneten, im Grundton der Vorderflügel braungrauen oder olivbraunen Nominatform, (Taf. I, Abb. 12 ♀), die wir in Schleswig-Holstein meist für *f. albinea* Bsd. ansahen. Letzterer Name kann aber nur für extreme Stücke dieser Entwicklungsrichtung gelten, bei denen, wie es hier Abb. 11 ♂ oder Culots Bild Taf. 16 fig. 6 eines schottischen Stücks zeigt, die graubraune, im Mittelfeld verdunkelte Grundfarbe von zahlreichen, weißgelben Aderstrichen durchzogen wird, die von schwarzen Längsstrichen, besonders über dem Innenrand, um die Makeln und im Saumfeld begleitet sind. Ich muß nach eingehender Prüfung unseres Materials und solchem aus Schwedisch-Lappland und Island völlig Rebel rechtgeben, der, soweit ich in den neueren Handbüchern sehe, Linnés Nominatform allein richtig erkannt und sicher richtig *grisea* Spuler hierzu als Synonym gesetzt hat. (Vergl. Berge-Rebel, S. 176.) Die Erstbeschreibung von *graminis* L. steht in Syst. Nat. Ed. X. Ueberall aber sieht man in den Handbüchern die in der Grundfarbe mehr eintönig rotbraune, im Saumfeld schwach schwarz gezeichnete *f. tri-*

cuspis Esper, die Form des Kontinentalklimas und Mittel- und Süd-Ost-Europas, abgebildet. (S. Berge-Rebel, Lampert, Spuler usw.) Es ist also umgekehrt, wie es z. B. in Osthelders „Schmetterlinge Südbayerns“, Teil II, S. 254 zu lesen ist; denn nicht die süddeutsche Form ist Typus, sondern die nordische, deren Grundfarbe nichts von rotbrauner Farbe enthält und die „leuchtend weiße, vielästige Längslinie“ aufweist. Mir erscheint es daher doch wichtig, nachstehend Linnés ausführlichere Diagnose aus der *Fauna suecica* anzuführen, aus der diese Tatsachen klipp und klar hervorgehen und die wiederum die große Zuverlässigkeit der Rebel'schen Angaben auch bei dieser Art (s. S. 176) beweisen.

„Nr. 1140. *B. graminis* spirilinguis, alis depressis griseis: linea ramosa lunaque glaucis. Phal. pectinicornis elinguis: alis cinereis fuscis: lineis lunatisque glaucis. Fn. 826/886. — Acta Stockh. 1742 p. 40t², Raj. ins. 228 n. 104.

Habitat in gramine (Alopecuro intacto) pessima nostratibus, prata certis annis, nec determinatis, devastans, frenum omne consumens, unde Pecora periclitantur, pretium toeni adscendit; prata inde proximis annis florent flerentibus plantis, antea solo gramine tectis. Pellitur cornicibus, suibus, fossis.

Descriptio. Est e Phalaenis mediis. Tota fatis brevis, hirsuta. Alae superiores cinereo-fuscae, quas lineae aliquot longitudinales glaucae exarant; ubi hae striae ramosae evadunt, observatur lunula grisea cornibus posteriora respiciens; supra haec lunulam punctum griseum est. Alae hae subtus cinereo-fuscae, cum puncto nigro in medio. Alae inferiores pallide griseae, cum fuscedine versus marginem et puncto subtus nigro.“ (Die charakteristischen Angaben von mir durch Sperrdruck hervorgehoben. H.) Haworth' Beschreibung seines *Bombyx gramineus* deckt sich hiermit völlig, nur erwähnte er noch schwarze, spitze Flecke, aber keine gelbweißen Aderstriche bis zum Saum wie Boisduval's *albineura*, sondern nur die weiße, dreigabelige Mittellinie. Linné vermerkt schon die gelegentlich große Schädigung der Weiden hier im Norden nach einer plötzlichen Massenvermehrung dieses Tiers und macht Angaben zur Bekämpfung. Ein solcher Schadenfall im jetzt Dänischen Nord-Tondern brachte mir 1930 zahlreiche Raupen und daraus Falter.

f. *rufocosta* Tutt (Seitz III Taf. 20 i, South Taf. 127 fig. 8, 9) hat bei graubrauner Grundfarbe, wie die Nominatform, die auch in England heimisch ist, eine rotbraune Costa und oft auch schon rötliche Tönung des Mittelfelds, erscheint also recht bunt. Ich besitze hierhingehörige Stücke von hier und von Schwedisch-Lappland.

f. var. *albineuro* Bsd. Dürfte nur für die extreme „Kontrastform“ anzuwenden sein, mit gelbweißen Adern bis zum Saum, von schwarzen Längsstrichen gesäumt. Ihr gehören, nur nach meinem Material beurteilt, vielleicht bis 40% der hiesigen Falter an. Im „Beitrag zur Makrolepidopteren-Fauna Pommerns“ erwähnte ich auch Stücke vom Darss, Nordwest-Vorpommern. Ich erhielt diese Varietät auch von Island, was auch Spuler angibt. Den Ausführungen Warren's im Seitz III, S. 93, 94 über diese und die Nominatform vermag ich nicht zu folgen.

f. *pallida* Tutt ist wohl nur eine vereinzelt auftretende Modifikation, bei der Zapfen, Ring- und Nierenmakel mit der weißen Medianader zu einem breiten, weißgelben Längsfleck zusammengefloßen sind. Ein leider verkrüppeltes Stück aus den Raupen von Tondern gezogen.

Mamestra fulminea Fabr., 1777, Genera Insect. Mant. 283 (= *leucophaea* View. 1790). Warren stellt im Seitz III., wohl nach den Angaben Werneburgs, diesen älteren Namen an den ihm gebührenden Platz. Mit Recht hat er aber Werneburgs weitergehende Folgerung, daß Hufnagels *sagittifera* (Nr. 88), weil schon 1766 gegeben, der Vorrang gebühre, abgelehnt. Auch ich bin der Meinung, daß Wbg. sich hier irrt, auch schon wegen der Flugzeitangabe. Viel eher scheint mir aber Hufnagels Nr. 90 *bombycina* auf diese Art zu passen. Größe, Flugzeit (Juni), die beiden weißen Makeln stimmen durchaus. Aber die Diagnose ist doch zu kurz, um unbedingt sichere Schlüsse zuzulassen. Danach wäre dann *fulminea* Fabr. die älteste Bezeichnung. Sie ist eine „Kontrastform“ mit braunschwarzer Zeichnung, innen scharf weiß umzogenen, fast ganz weiß gefüllten Makeln und auf dem, wie von Fabricius besonders hervorgehoben, vorn weißen Thorax (Halskragen) mit schwarzem Querstrich. Auf Hamburger Stücke gegründet, nach Dr. Schulz. (Siehe Species Insect., Nr. 149.) Bei binnendeutschen Faltern, auch schon bei den, den hiesigen sonst gleichen Berlinern, noch mehr aber bei den einförmigen, graumakeligen mitteleuropäischen und österreichischen, ist diese Kontrastzeichnung des Thorax (Halskragen) kaum deutlich. In der Mantissa Insect. 1787 unter Nr. 210 gibt Fabricius dann eine erweiterte Diagnose, erwähnt die „gezähnten“ Flügel und als Synonym: *Noct. leucophaea* des Wiener Verz. Die Nominatrasse bleibt also die nordwest- und norddeutsche. Hierunter ist

f. *quadrimaculata* Kujau (Gub. I. E. Z. 1918, S. 105) mit heller Grundfarbe und großem, schwarzen, viereckigen Fleck unter den Makeln nur eine extreme Modifikation. (Taf. I, Abb. 6 ♂.)

(Fortsetzung folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1933

Band/Volume: [27](#)

Autor(en)/Author(s): Heydemann Fritz

Artikel/Article: [Einige für Schleswig-Holstein beachtenswerte oder neue Lepidopteren. 281-283](#)